

Informationsblatt Identitäts-Management

Mit der Einführung des so genannten Identitäts-Managements an der Heinrich-Heine-Universität werden vor allem zwei Ziele verfolgt:

1. Die Vereinheitlichung, Optimierung und Absicherung der Speicherung und Nutzung der Daten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Personen-Identitäten) der HHU. Diese Daten sollen nicht mehr an vielen verschiedenen Stellen erfasst werden, sondern nur noch in den Personaldezernaten der Universität bzw. der Klinik. Änderungen und Korrekturen der Daten erfolgen nur noch an diesen Stellen. Daten werden dann an andere Stellen, die diese Angaben ebenfalls unbedingt benötigen, auf elektronischem Wege weitergeleitet. Bei der Speicherung und Weiterleitung von Personendaten wird dabei genauestens darauf geachtet, dass nur wirklich benötigte Daten gespeichert werden und davon auch nur ein exakt zugeschnittener Teil an andere Systeme der Universität weitergeleitet wird. Die Einhaltung dieser Prinzipien überwacht der Datenschutzbeauftragte.
2. Vergabe einer einheitlichen Benutzerkennung und eines Passwortes. Diese Kennung und das Passwort sollen für möglichst viele verschiedene IT-Dienste an der Universität als Zugangskennung gültig sein. Mittelfristiges Ziel ist, dass die Kennung und das eigene Passwort für alle IT-Dienste und -Systeme verwendet werden kann.

Nachstehend finden Sie nähere Erläuterungen zu Hintergrund und Umsetzung dieser Ziele.

Vereinheitlichung der Behandlung von Personendaten

Gegenwärtig werden Personendaten noch an unterschiedlichen Stellen der Universität erfasst und gepflegt, unter anderem in den Verwaltungen, im ZIM, in der Bibliothek sowie an einigen weiteren Stellen, z.B. in einigen Fakultäten über das System HIS-LSF. Ändern sich Daten, z.B. der Nachname durch Heirat, wird das oft nur einer Stelle gemeldet; die anderen Systeme enthalten weiterhin die alten Daten. Hintergrund für die mehrfache Erfassung von Personendaten ist in aller Regel die Notwendigkeit der Nutzung unterschiedlicher IT-Dienstleistungen: Buchausleihe in der Bibliothek, Studienberatung für Studenten, Gleitzeitsystem für Mitarbeiter, etc. Dazu müssen sowohl Personendaten erfasst und gepflegt werden, als auch den Personen Rollen zugeordnet werden, die dann bestimmen, welche Dienste die Person an der Universität in Anspruch nehmen darf. Wenn eine Person nicht mehr an der Universität tätig ist, sollen die vergebenen Rechte zeitnah entzogen und die dadurch nicht mehr benötigten Daten gelöscht werden.

Mit der Einführung des Identitäts-Managements werden die Prozesse der Erfassung und Weitergabe von Personendaten innerhalb der Universität neu geordnet: Die Erfassung und Änderung der Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgt ausschließlich in den Personaldezernaten. Insbesondere ist darauf zu achten, dass alle vergüteten und nicht vergüteten Lehraufträge über die Verwaltung abzuwickeln sind. Nur so ist sicher zu stellen, dass externe Lehrbeauftragte als Personenidentitäten innerhalb der Universität bekannt sind und erfasst werden können.

Das Identitäts-Management-System

Die Weitergabe der Daten innerhalb der Universität wird über ein IT-System, das so genannte Identitäts-Management-System (IDM), organisiert. Personendaten aus der Studierendenverwaltung werden bereits seit Oktober 2006, Personendaten der Personalverwaltungen werden seit Dezember 2008 ausgelesen und zentral im Identitäts-Management (IDM) gespeichert. Ein

Teil der Daten wird dann an angeschlossene Systeme nach fest definierten Regeln weitergeleitet. Im Moment sind dies: Die Benutzerverwaltung im ZIM, zuständig für die Vergabe von Universitäts-E-Mail-Adressen und daran angeschlossene Systeme wie die Bibliothek für die Ausgabe von Benutzerausweisen, das Dozierenden-Portal, das im Januar 2009 seinen Dienst aufnehmen wird und – ab ca. Februar 2009 – das System HIS-LSF. Weitere Systeme sollen folgen.

Vergabe einer einheitlichen Benutzerkennung

Im Zuge der Übernahme der Personaldaten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war es möglich, für jede Person einen einheitlichen (und im Prinzip lebenslang gültige) Benutzernamen und ein Passwort zu vergeben. Diese Kennung (= Benutzername) und das Passwort sollen für möglichst viele verschiedene Dienste an der Universität als Zugangskennung verwendet werden. Dies hat den unmittelbaren Vorteil, dass man sich nicht für jedes einzelne System eine eigene Kennung und ein weiteres Passwort merken muss. Das soll die Nutzung aller elektronischen Systeme an der Universität vereinfachen.

Mit dem beiliegenden Schreiben haben Sie die Kennung und ein so genanntes Initialpasswort erhalten. Wer bereits eine Universitäts-E-Mail-Kennung (name@uni-duesseldorf.de) besaß, sollte dieselbe Kennung auch im zentralen IDM zugeordnet bekommen haben. **Wenn Sie neue Dienste wie das Dozierendenportal nutzen möchten, müssen Sie sich mit Hilfe des Initialpasswortes auf jeden Fall ein neues und selbst gewähltes Passwort vergeben.** (Dies kann natürlich auch Ihr bekanntes E-Mail-Passwort sein, wenn es den Anforderungen genügt, also mindestens 8 Zeichen enthält)

Über diese WWW-Seite aktivieren Sie Ihre IDM-Kennung und können damit alle IDM-gestützten Dienste nutzen, falls Sie dazu berechtigt sind:

<http://idm.verwaltung.uni-duesseldorf.de/>

Auch wenn Sie auf ein bereits bekanntes Passwort zurückgreifen, so müssen Sie dieses noch einmal neu eintragen.

Nach dem gegenwärtigen Stand sind Kennung und Passwort dann gültig für: die Selbstauskunft des IDM (siehe nächsten Abschnitt), das Uni-Mail-System, das Dozierendenportal, die Lernplattform ILIAS und HIS-LSF (ab ca. Februar 2009, Genaueres wird separat mitgeteilt).

Selbstauskunft

Mit der Benutzerkennung und dem geänderten Passwort hat man zusätzlich die Möglichkeit, als Information jederzeit seine zentral im Identity Management System (<http://idm.verwaltung.uni-duesseldorf.de/>) gespeicherten Daten anzuschauen und gegebenenfalls ändern zu lassen.

Es ist geplant, die dort angezeigte E-Mail-Adresse künftig für die universitätsweite Kommunikation zu verwenden. Sie können sich jedoch eine Weiterleitung auf Ihre bisher verwendete E-Mail-Adresse einrichten über:

<http://www.zim.uni-duesseldorf.de/mail/userguide>

Sofern für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der zentralen Universitätsverwaltung und der Universitäts- und Landesbibliothek neue E-Mail-Adressen unter uni-duesseldorf.de eingerichtet werden, wird die Weiterleitung an eine vorhandene Verwaltungs- bzw. UB-Adresse automatisch eingerichtet.